

ACADÉMIE ROUMAINE
INSTITUT D'ARCHÉOLOGIE « V. PÂRVAN »

D A C I A

REVUE D'ARCHÉOLOGIE
ET D'HISTOIRE ANCIENNE

NOUVELLE SÉRIE

LVII

2013



EDITURA ACADEMIEI ROMÂNE

RÉDACTION

Rédacteur en chef :

ALEXANDRU VULPE

Collège de rédaction :

MARIA ALEXANDRESCU VIANU (București), ALEXANDRU AVRAM (Le Mans), DOUGLAS W. BAILEY (San Francisco), MIHAI BĂRBULESCU (Cluj-Napoca), PIERRE DUPONT (Lyon), SVEND HANSEN (Berlin), ANTHONY HARDING (Exeter), RADU HARHOIU (București), ATTILA LÁSZLÓ (Iași), SILVIA MARINESCU-BÎLCU (București), MONICA MĂRGINEANU-CÂRSTOIU (București), VIRGIL MIHAILESCU-BÎRLIBA (Iași), JEAN-PAUL MOREL (Aix-en-Provence), IOAN PISO (Cluj-Napoca), CLAUDE RAPIN (Aix-en-Provence), WOLFRAM SCHIER (Berlin), VICTOR SPINEI (Iași), ALEXANDRU SUCEVEANU (București)

Rédacteur en chef adjoint :

FLORIAN MATEI-POPESCU

Comité de rédaction :

CRISTINA ALEXANDRESCU, IULIAN BÎRZESCU, ALEXANDRU DRAGOMAN, EUGEN NICOLAE, ALEXANDRU NICULESCU, CONSTANTIN C. PETOLESCU, DANIEL SPÂNU

Secrétaire de rédaction : LILIANA ZAHARIA

Rédaction éditoriale : MONICA STANCIU

Informatique éditoriale : LUIZA STAN

Toute commande sera adressée à :

EDITURA ACADEMIEI ROMÂNE, Calea 13 Septembrie nr. 13, sector 5, 050711, București, România ;
Tél. 4021-318 8146, 4021-318 8106, Fax 4021-318 2444, E-mail : edacad@ear.ro
ORION PRESS IMPEX 2000 S.R.L., P. O. Box 77-19, sector 3, București, România ; Tél./Fax : 4021-610 6765,
4021-210 6787, Tél. 0311 044 668, E-mail : office@orionpress.ro
S.C. MANPRES DISTRIBUTION S.R.L., Piața Presei Libere, nr. 1, Corp B, Etaj 3, Cam. 301-302, sector 1,
București, Tel.: 4021 314 63 39, fax: 4021 314 63 39, E-mail: abonamente@manpres.ro, office@manpres.ro,
www.manpres.ro

Les manuscrits et les périodiques proposés en échange, ainsi que toute correspondance seront adressés à la Rédaction : Institut d'Archéologie « V. Pârvan », 11, rue H. Coandă, 010667 Bucarest, Roumanie, Tél./Fax 4021 212 88 62, E-mail : redactie_iab@yahoo.com



ACADÉMIE ROUMAINE
INSTITUT D'ARCHÉOLOGIE «V. PÂRVAN»

DACIA LVII, 2013

REVUE D'ARCHÉOLOGIE ET D'HISTOIRE ANCIENNE
JOURNAL OF ARCHAEOLOGY AND ANCIENT HISTORY
ZEITSCHRIFT FÜR ARCHÄOLOGIE UND GESCHICHTE DES ALTERTUMS
ЖУРНАЛ АРХЕОЛОГИИ И ДРЕВНЕЙ ИСТОРИИ

SOMMAIRE
CONTENTS
I N H A L T

<i>ÉTUDES</i>	
FRED C. WOUDHUIZEN, Traces of Ethnic Diversity in Mycenaean Greece.....	5
ALIN FRÎNCULEASA, BIANCA PEDA, OCTAV NEGREA, ANDREI-DORIAN SOFICARU Bronze Age Tumularly Graves Recently Investigated in Northern Wallachia	23
ADRIAN ROBU, Le culte de Poséidon à Mégare et dans ses colonies	65
FLORINA PANAIT-BÎRZESCU, Le culte d'Apollon dans les cités grecques de la Mer Noire : l'apport de la documentation iconographique	81
VITALIE BÂRCĂ, Nomads of the Steppes on the Danube Frontier of the Roman Empire in the 1 st Century CE. Historical Sketch and Chronological Remarks	99
EMILIAN POPESCU, Municipium Tropaeum.....	127
<i>NOTES ET DISCUSSIONS</i>	
DAN DANA, RADU ZĂGREANU, Les indigènes en Dacie romaine ou la fin annoncée d'une exception : relecture de l'épithaphe CIL III 7635.....	145
SORIN COCIȘ, VITALIE BÂRCĂ, The Workshops and Production of "Sarmatian" Brooches (Almgren Group VII, Series I).....	161
<i>COMPTE RENDUS</i>	
A. Gramsch, U. Sommer, <i>A History of Central European Archaeology. Theory, Methods, and Politics</i> , Archaeolingua Series Minor 30, Budapest, 2011, 219 p. (<i>Alexandra Ghenghea</i>).....	177
Jan Bouzek, Lidia Domaradzka, Zofia H. Archibald (Eds.), <i>Pistiros IV. Excavations and Studies, Praha, Charles University in Prague</i> , 2010, 246 S., zahlr. Abb., 41 Farbtaf., 1 Beil. 4° (Studia Hercynia. 14) (<i>Victor Cojocaru</i>).....	180
O. Brandt, (éd.), <i>San Lorenzo in Lucina. The Transformations of a Roman Quarter</i> , Skrifter utgivna Svenska Institutet Rom, 4/61/Acta Instituti romani regni Sueciae, series in 4°, 61, Stockholm, Swedish Institute in Rome, 2012 (<i>Irina Achim</i>).....	183
<i>IN MEMORIAM</i>	
GAVRILĂ SIMION (18. 11. 1928–28. 04. 2010) (<i>Sorin Ailincăi</i>).....	187
EUGENIA ZAHARIA (29. 01. 1921 – 27. 06. 2010) (<i>Radu Harhoiu</i>).....	193
IVAN ORDENTLICH (18. 11. 1934 – 01. 10. 2011) (<i>Tiberiu Bader</i>).....	199
<i>ABRÉVIATIONS</i>	203

EUGENIA ZAHARIA

(29. 01. 1921 – 27. 06. 2010)

Sie wurde am 19. Januar 1921 in Bukarest geboren. Dort fing auch ihr Werdegang an. Nach dem Abschluss des Gymnasiums hat sie sich im Jahre 1940 entschlossen, Geschichte an der Philosophischen und Literarischen Fakultät der Universität Bukarest zu studieren.

Die Vorkriegszeit war auch an der bukarester Universität eine Zeit geistiger Gärung. Und das trotz der gewalttätigen Einsetzung der Königsdiktatur im Jahre 1938 und trotz der Reihe von Attentaten, gelegentlich derer mehrere Legionäre bei angeblichen Fluchtversuchen getötet wurden, darunter auch Vasile Christescu, einer der vielversprechenden Altertumwissenschaftler seiner Generation.¹ Beeindruckend waren damals die philosophischen Betrachtungen des in Deutschland promovierten Constantin Rădulescu-Motru oder des, für viele damals und auch nachher, als Genius unter den Historiker betrachteten Nicolae Iorga. Sie war noch zu jung um an der großen Aktion der monographischen Erforschung der rumänischen Dörfer mitzumachen, eine Aktion die von dem ebenfalls in Deutschland promovierten Dimitrie Gusti geleitet war und ihren zeitweiligen Abschluß im Jahre 1948 fand. Leider konnte sie an die Vorlesungen des im Jahre 1940 jung verstorbenen Nae Ionescu, der Prediger der Freiheit, der Authentizität und der kreativen Kühnheit, nicht teilnehmen.

Sie hatte aber die Chance Vorlesungen namhafter Historiker zu hören. Der im Jahre 1953 im kommunistischen Gefängnis von Sighet bei nur 55 Jahre verstorbenen Gheorghe Brătianu sprach über die Geschichte des Schwarzen Meeres, aber auch über die Entwicklung des Gedankens der Nationalität. In demselben Kerker verbrachte lange Jahre auch Victor Papacostea, ein Mazedorumäne, der seinen Studenten den Zugang zur Geschichte der Wlachen aus dem Balkan ermöglichte. Aus Cernăuți (Tschernowitz) stammte Theofil Sauciu-Săveanu. Er versuchte seinen Zuhörern die wunderbare Welt des antiken Griechenlands aufzuschließen. Nicolae Bănescu, zwischen 1938-1947 Vizepräsident der Rumänischen Akademie und Verfasser einer Geschichte des Byzantinischen Reiches, hielt in ihrer Erinnerung unvergessen gebliebene Vorlesungen über bedeutende Ereignisse der byzantinischen Geschichte. Fragen der byzantinischen Kunstgeschichte behandelte Ion D. Ștefănescu, Professor auch an den katholischen Universitäten aus Paris und Brüssel.

E. Zaharia zusammen mit anderen Kollegen waren glücklich am Französischen Institut, bei Pater Vitalien Laurent, einer der besten Kenner der byzantinischen Siegelkunde, griechisch zu lernen. Doch hat der Krieg auch diesem Versuch ein Ende gesetzt. Das Institut wurde geschlossen, Pater Laurent zusammen mit den anderen Mitglieder des Instituts mussten das Land verlassen.

Die Zeit der "schöpferischen Freiheit" war zum Untergang verdammt. Denn "1938 wurde die königliche Diktatur errichtet, dann kam der Krieg und 1945 die sowjetische Besetzung und alles ist verstummt".²

Im Frühjahr 1948 haben Studenten und ehemalige Studenten in der renommierten Konditorei "Capșa" von ihren Professoren N. Bănescu und I. D. Ștefănescu Abschied genommen. Obwohl sie, wie ja die meisten Professoren, es außerordentlich höfliche, milde, duldsame und nachsichtige Menschen waren, sind sie den damals anfängenden Säuberungen zum Opfer gefallen. Denn nichts und niemand konnte die ideologisch materialistisch-marxist-leninistisch geprägte Wahn in Bahn halten. Die Zeit einer scheinbar unendlichen Diktatur des Proletariats und einer total der marxistisch-leninistischen Ideologie

¹ Al. Dragoman, R. Harhoiu, Fl. Matei-Popescu, C. C. Petolescu, *Vasile Christescu (1902-2002)*, Dacia, N. S. 48-49, 2004-2005, S. 481-484.

² M. Eliade, *Erinnerungen*, Frankfurt a. Main 1987, S. 182 f.

unterordneten, an ästhetischen und historischen reellen Werten mangelnden Geschichtsschreibung fing an. Es waren jene Jahre, in denen auch Verhaftungen nach 5 Jahresläne organisiert wurden, Jahre in denen proletarische Troubadoure in heroische Hymnen die Partei der Werktätigen glorifizierten. Vergessen waren die schönen und geistig extrem dynamischen Vor- und paradoxerweise auch der Kriegsjahre.

Anfangs (1947) hat sie im Nationalmuseum für Kunst und Archäologie, zeitweilig auch als Leiter der Abteilung Mittelalterliche Rumänische Kunst und zwischen 1949 und bis an ihrem Lebensende im Nationalmuseum für Antiquitäten und in dessen Erbfolger, Institut für Archäologie der Rumänischen Akademie, mit Hingabe, Eifer und Leidenschaft gearbeitet.

Gleich nach ihrem Studienabschluß (1945) fing die ununterbrochene, für ihren Werdegang entscheidende Zusammenarbeit mit Ion Nestor (1905-1974), der Ordinarius für Vor- und Frühgeschichte an der Fakultät, an. 30 Jahre haben sie zusammen auf viele archäologische Grabungen verschiedenener Zeitspannen und Gebiete des Landes gearbeitet und dabei zahlreiche Siedlungen und Gräberfelder erforscht und neue Bahnen in die Erforschung längst vergangener Zeiten geschlagen. Davon zeugen unter anderem auch die Grabungen an denen sie teilgenommen hat und die im großen Maß praktisch von ihr, als Factotum, organisiert waren.

Grundstein dieser Jahrzehnte andauernden Kooperation war die Teilnahme an den extrem wichtigen Grabungen in der bronzezeitlichen Siedlung und im slawischen, leider noch nicht veröffentlichten Brandgräberfeld von Sărata Monteoru [28 – 34]³. Hier war sie, mit Ion Nestor und gelegentlich auch mit Alexandrina D. Alexandrescu, Vlad Zirra, Ligia Bârzu und auch weiterhin, nach dem Dahinscheiden des Magisters, praktisch bis an ihrem Lebensende tätig.

In den ersten Jahren der Nachkriegszeit hat sie außerdem an andere viele und wichtige archäologische Forschungen teilgenommen. Sie hat sich dabei mit Herz und Seele engagiert, ob aber mit dem heroischen Enthusiasmus der Erbauer der neuen Gesellschaftsordnung ist fraglich.

Erwähnt sein sollen die Grabungen von Glina (1947, zusammen mit A. D. Alexandrescu, E. Comşa und Irina Cassan Franga), von Zimnicea (1948–1949, abgesehen von Ion Nestor, zusammen mit M. Petrescu-Dîmbovița, Corneliu Mateescu, Vlad Zirra, Eugen Comşa, Alexandrina D. Alexandrescu, Irina Casan Franga, aber auch mit Radu Vulpe und Emil Condurachi).

In Cioinagi, bei Berești, im Prutbecken hat sie sarmatische Gräber geborgen [35]. Als Mitglied eines zahlreichen Grabungsteams (Mircea Petrescu-Dâmbovița, Vladimir Dumitrescu, Adrian Florescu, E. Negruți, P. Poghirc) hat sie im Jahre 1950, zwischen Siret – Prut – Donau, bei Balintești ein Gräberfeld *aus der primitiven Gesellschaftsordnung* (konkret Spätbronzezeit) untersucht [26] und im selben Jahr, neben Ion Nestor, A. D. Alexandrescu, Eugen Comşa, Vlad Zirra, im Grabungsteam der archäologischen Erforschung des Jijiabeckens mitgewirkt und Grabungen in der neolithischen Siedlung von Glăvănești Vechi durchgeführt [27]. Etwas später (1955) hat sie auch in der neolithischen Siedlung von Leț im oberen Olttal Grabungen unternommen.

In ihrer wissenschaftlichen Laufbahn führten die Ende der fünfziger und Anfang der sechziger Jahr, ebenfalls mit dem Magister durchgeführten Grabungen in die frühmittelalterliche Siedlung von Dridu zu einem Wendepunkt (1956 – 1963). Die Ergebnisse der Grabungen leiteten ihre Aufmerksamkeit auf die Frage der Kontinuität der einheimischen Bevölkerung auf dem Gebiet Rumäniens und damit eng verbunden, auf die Problematik des Werdeganges des rumänischen Volkes. In dem hier geborgenen archäologischen Quellenmaterial sah sie einwandfreie Zeugnisse für Kontinuität und Werdegang.

Außer den neolithischen Grabungen von Ariușd (zusammen mit Doina Galbenu und Szekely Zoltan) oder den bronzezeitlichen Grabungen von Bordești-Vrancea (zusammen mit V. Georgescu, Gh. Asanache, Gh. Fistoc, D. Șerbu) waren auch die, zusammen mit Ion Nestor im Jahre 1958 durchgeführten archäologischen Forschungen in der befestigten hallstattzeitlichen Siedlung von 1960 Mediaș wichtig.

Neben den hier geborgenen bedeutenden archäologischen Befunden führte die Teilnahme an diesen Grabungen auch zur Identifizierung eines der wichtigsten völkerwanderungszeitlichen Fundverbände Siebenbürgens: die Siedlungen und Gräberfelder von Bratei, 6 km westlich von Mediaș. Im Sommer 1959 wurde hier, bei der Fundstelle „Nisipărie (Sandgrube)“ eine Rettungsgrabung durchgeführt, die sich dann in den nächsten Jahrzehnten (1959 – 1992) zu einem groß angelegten systematischen archäologischen Forschungsprojekt entwickelt hat, an dem neben Ion Nestor und Eugenia Zaharia, Ligia Bârzu, viele

³ []: für die Ziffer in eckiger Klammer siehe unten ausgewählte Literaturiste.

Studenten und auch viele Absolventen gearbeitet haben und Geheimnisse der Spatenforschung erlernen konnten. Durch ihre Hingabe und auch durch den Aufwand ihrer Mitarbeiterin Ligia Bârzu wurden die bedeutenden hier geborgenen Fundverbände monographisch veröffentlicht⁴.

Die Ergebnisse ihrer zahlreichen Grabungen führten zu bedeutende sowohl prähistorischen als auch frühgeschichtlichen Beiträge.

Die archäologischen Forschungen von Leț, im oberen Olttal, haben ihr gestattet Betrachtungen über die neolithische Criș-Kultur [4, 6] zu machen oder Angaben über Artefakte der Boian-Giulești-Kultur in der Siedlung von Leț zu behandeln [9]. Wichtig sind auch ihre Beiträge über den Übergang vom Neolithikum zu Bronzezeit im Bereich der Cucuteni- und der Gumelnița-Kulturen geblieben [10].

In ihrem wissenschaftlichen Werk spielen die Beiträge zur Kenntnis der Bronzezeit eine bedeutende Rolle. Davon zeugen sowohl die Analyse des Gräberfeldes von Balintești-Cioinagi [5] als auch und vor allem die sehr wichtigen Abhandlungen über die Ergebnisse der langjährigen Grabungen in der bronzezeitlichen Siedlung von Sărata Monteoru. Das betrifft die Analyse der hier geborgenen Lockenringe und ihrer typologischen und chronologischen Beziehungen [3] oder die Untersuchungen über die kennzeichnenden Merkmale der Sărata Monteoru-Kultur. [13]. Von besonderer Tragweite sind auch die Überlegungen über die zeitliche Gliederung dieser besonders wichtigen bronzezeitlichen Kultur. Die stratigraphischen Beobachtungen der Sărata Monteoru-Grabung erweisen sich auch heute noch als entscheidend für die Deutung sowohl der Sărata Monteoru-Kultur als auch für die chronologische Entwicklung anderer zeitgleichen bronzezeitlichen Kulturen [18 - 21].

Die in der hallstattzeitlichen Befestigung von Mediaș durgeführten Grabungen haben ihr Interesse für die Problematik der ersten Eisenzeit erweckt. Es hat sich Anfang der 60' Jahre herausgestellt, dass ein Forschungsstand dieses Fragenkreises notwendig sei. Dieses Desideratum sollte ein kurzer Beitrag über die frühe Hallstattzeit in Rumänien partiell erfüllen [7], während durch die Grabungen von Mediaș weitere Fragen dieser Zeitspanne erörtert wurden [8].

Die Kontinuität der einheimischen Bevölkerung auf dem Gebiete Rumäniens und *das Geheimnis und das Mirakel* der Gestaltung des rumänischen Volkes waren die wissenschaftlichen Themen die sie praktisch Zeit ihres Lebens beschäftigt haben.

Diesem Forschungsvorhaben sind die Beiträge über die „*sozial-wirtschaftliche und politisch-militärische Organisation der Rumänen aus dem 1. Jahrtausend*“ [15] oder über „*die frühmittelalterlichen Dörfgemeinschaften*“ [16] und in gewissem Maße auch „*über den sozial-politischen Kontext des Erscheinens der mittelalterlichen rumänischen Staaten*“ [22] unterordnet.

Vor allem nach den Grabungen von Dridu in der Walachei und von Bratei in Siebenbürgen hat sie versucht ununterbrochene Kontinuität und ethnisches Werden archäologisch zu untermauern.

Paradoxalerweise scheint, trotz den im Jahre 1963 abgeschlossenen Grabungen von Dridu, alles mit Bratei angefangen zu haben. Die Grabungen in den Siedlungen und Gräberfeldern von Bratei bewogen nämlich I. Nestor die Begriffswelt der damals bekannten archäologischen völkerwanderungszeitlichen Kulturgruppen noch bunter zu gestalten. 1962 hat er gleich zwei Begriffe vorgeschlagen: die Kultur Bratei und, verwandt mit ihr, die Gruppe oder die Kultur Morești-Bratei⁵, Begriffe die immer wieder auch von E. Zaharia übernommen und weiter gestaltet wurden [23, 43].

⁴ **Gräberfeld 1** (Brandgräberfeld des 4. Jh.): L. Bârzu, *Continuitatea populatiei autohtone in Transilvania in secolele 4 - 5. Cimitirul 1 de la Bratei*. București 1973; **völkerwanderungszeitliche Gräbergrube** (Körpergräber des 5. Jh.): L. Bârzu, *Monumente germanice descoperite la Bratei*. Stud. și Cerc. Istor. Veche 37, 1, 1986, 89-101.; **Siedlung 1** (6. – erste Hälfte des 7. Jhs.): L. Bârzu, *La station no 1 de Bratei, dép. de Sibiu (IV-VII siècles)*. Dacia 38/ 39, 1994 – 1995, 239-295; **Gräberfeld 3** (Körpergräberfeld des 6. – ersten Hälfte des 7. Jhs.): L. Bârzu, *Ein gepidisches Denkmal aus Siebenbürgen. Das Gräberfeld 3 von Bratei*. Mit Beiträgen von E. Zaharia und R. Harhoiu. Archaeologia Romanica 4. Cluj-Napoca 2010; **Gräberfeld 2** (birtuelles Gräberfeld mit vorherrschender Brandbestattung, zweite Hälfte 7. – 8. Jh.): E. Zaharia, *Populația românească din Transilvania în secolele VII - VIII. Cimitirul 2 de la Bratei*. București 1977; **Siedlung 2** (zweite Hälfte des 7. – 8. Jh.): E. Zaharia, *La station no 2 de Bratei, dep. de Sibiu [VI^e-VIII^e siècles]*. Dacia, 38/ 39, 1994 - 1995, 297-356.; **Siedlung 3** (auf dem Areal der Siedlung 2) (12. Jh.): A. Ioniță, *Așezarea din secolele XII – XIII de la Bratei*. Sibiu 2009.

⁵ I. Nestor, *Arheologia perioadei de trecere la feudalism pe teritoriul României*. Stud. Rev. Ist. 16, 1962, 1433; einflußreich für die damalige Fachwelt – wahrscheinlich auch für E. Zaharia- war auch der andere Beitrag des Magisters: *Les données archéologiques et la problème de la formation du peuple roumain*, Rev. Roumaine d'Hist. 3, 1964, 383 - 423.

Offene Siedlungen, Wohnbauten mit Pfostenkonstruktionen und ohne Feuerstellen, wirtschaftliche Bauten, graue rauwandige aber auch feine, auf der schnell rotierenden Töpferscheibe hergestellte Keramik, "gute" handgearbeitete Keramik mit "traditioneller" Verzierung, Brandbestattung und vielleicht auch Körperbestattung bilden die Kennzeichen dieser lokalen Variante, der auch in der Moldau (Costișa-Botoșana) und in der Walachei (Budureasca) vertretenen Bratei-Ipotești-Costișa-Botoșana Kultur. Verbindendes Element der Gebirgszüge und Strombecken überschreitenden Kultur der zweiten Hälfte des 6. und der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts soll die auf der schnell rotierenden Töpferscheibe hergestellte graue rauwandige Keramik sein [23].

Mit diesem Kulturhorizont ist, in ihrer Deutungsweise, die erste Etappe der sogenannten Ipotești-Cîndești-Kultur (auch Bratei 2 benannt) noch durch die "gute" handgearbeitete Keramik verbunden. Sie ist jedoch insbesondere durch das weitgehende Fehlen der auf der schnell rotierenden Töpferscheibe hergestellten Keramik, durch das stärkere Hervortreten des römisch-byzantinischen Imports und vor allem durch das Aufkommen der "schlechten" handgearbeiteten zusammen mit der auf der langsam drehenden Töpferscheibe hergestellten Keramik und durch Wohnbauten in Blockbau mit Steinherden gekennzeichnet. Eben diese Kennzeichen, dazu noch die Präsenz der auf der schnell rotierenden Töpferscheibe hergestellten rot-braunen Keramik weisen auf Verbindungen zum Fundgut des oberen Altbeckens und auch aus der Moldau oder aus der Walachei [23].

Die zweite Etappe der Ipotești-Cîndești-Kultur, so wie sie durch die Grabungen von Bratei definiert wurde, lässt sich durch die Anwesenheit der auf der langsam drehenden Töpferscheibe hergestellten und durch das absolute Vorherrschen der handgearbeiteten "schlechten" mit Einkerbungen verzierten Keramik und durch Blockbauten mit Steinherden definieren. Sie konnte auch an verschiedenen Fundstellen des Târnavebeckens oder auch Mureșbeckens belegt werden und weist enge Verbindungen wieder zum Fundgut der oben angeführten Räumen [23].

Träger dieser Kulturgruppe waren in ihrer Konzeption die Romanen oder die einheimische dako-römische Bevölkerung oder auch die Bevölkerung der Ipotești-Cîndești-Kultur [12, 14, 43], deren Lebensweise vor allem Kontinuität kennzeichnet [23]. Das weil sie in der öfters in Siebenbürgen angetroffene Kontinuität der Siedlungsplätze (Bratei, Sighișoara, Morești) ein weiteres Kennzeichen gesehen hat [43] und das trotz den unterschiedlichen an diesen Plätzen, inklusive in Bratei, identifizierten extrem verschiedenartigen Bestattungssitten (siehe oben Anm. 4).

Besonders wichtig für die Identifizierung dieser als christlich betrachteten Bevölkerung - aufschlussreich dafür eingeritzte, kreuzförmige Zeichen auf handgearbeitete Töpfe [12] - sollte die Keramik sein, sowohl die handgearbeitete [12, 43] als auch die graue, rauwandige auf der schnell rotierenden Töpferscheibe hergestellte Keramik [23].

Kulturelle Einheit, gemeinsame romanische Grundlage im ganzen von den Geto-Dakern (oder auch Dako-Römern) bewohnten Raum [2, 23] sind weitere Pfeiler ihrer Theorie, die in Monographien oder wissenschaftlichen Beiträgen, mit Leidenschaft und mit beschränkter Kompromissbereitschaft der Fachwelt angekündigt wurden [2, 13, 14, 23].

1967 in der Monographie der Grabungen der Siedlung von Dridu (1) und später, im Jahre 1971 [12] oder 1982 [17] und dann im Jahre 1996, in einem Enzyklopedieaufsatz, s.v. *Dridu* [24], hat sie in zusammenfassender Form einem breiten Publikum ihre Ansicht über die archäologisch-kulturellen Grundlagen des ethnischen Werdens der Rumänen, die sich in den Merkmalen der Dridukultur (im weiteren DK) offenbaren, zugänglich gemacht:

- die DK ist der kulturelle Ausdruck der rumänischen Bevölkerung des 8. – 11. Jhs.
- die Entwicklung der DK fand im ganzen Raum der östlichen Romanität statt, innerhalb der Karpaten, im Donauraum, im Gebiet des Schwarzen Meeres und im Balkanraum, sowohl im dörflichen als auch im städtischen Milieu⁶
- das Abklingen der Ipotești-Cîndești und der Übergang zur DK hat zum Verschwinden der slawischen und zum Aufkommen der romanischen Elemente in der materiellen Kultur und zur Bildung einer rumänischen Kultur und Zivilisation geführt.

⁶ Mit städtischem Milieu werden die, Ende des 10. Jh. von Byzanz wiederhergestellten oder neu errichteten Donaufestungen gemeint, dazu aber auch die nordwalachische Festung von Slon (Bez. Prahova) und noch die siebenbürgische Befestigung von Moldovenești Bez. Cluj). Mit anderen Worten, Welten von Räumen, Welten von Geschehen...

- die DK entspricht der Maturität der Dako-Romanen, beim einem ethnischen, sprachlichen, kulturellen und zivilisatorischen Entwicklungsstadium der als rumänisch betrachtet werden kann, als sich der Absonderungsprozeß der karpatisch- balkanischen Romanität von der späten Romanität (4 – 7 Jh.) vollzogen und das rumänische Volk im Bereich der gagen europäischen Romanität sich individualisiert hat.

Ihre Anschauungen, inspiriert teilweise vom Schweigen oder von Gesprächen mit dem Magister, möglicherweise auch von den großen Frauengestalten der rumänischen neueren Geschichte und vielleicht auch als eine Reaktion gegen die Sowjetisierung der Geschichtsschreibung der fünfziger Jahre, sind ein Beispiel ihres heißen Patriotismus.

Für ihre wissenschaftliche Beiträge, die Licht in den nebligen Zonen der Vor- und Frühgeschichte gebracht haben und für das Bild ihrer beispiellosen wissenschaftlichen Hingabe sind wir ihr zu Dank verpflichtet.

Radu Harhoiu

Ausgewählte Literaturliste⁷

Bücher:

1. *Săpăturile de la Dridu. Contribuție la arheologia und istoria perioadei de formare a poporului român*, Ed. Academiei, București, 1967, 272 p.
2. *Populația românească în Transilvania în secolele VII–VIII (Cimitirul 2 de la Bratei)*, București, 1977, 139 p.

Aufsätze

3. *Die Lockenringe von Sărata Monteoru und ihre typologischen und cronologischen Beziehungen*, Dacia N.S. 3, 1959, p. 103–134.
4. *Considerations sur la civilisation de Criș à la lumiere de sondage de Leț*, Dacia N.S. 6, 1962, p. 5–51.
5. *Das Gräberfeld von Balintești-Cioinagi und einige Fragen der Bronzezeit in der Moldau*, Dacia N.S. 7, 1963, p. 139–176.
6. *Considerații despre cultura Criș pe baza sondajelor de la Leț*, SCIV15, 1964, 1, p. 19–44.
7. *Cercetarea Hallstatt-ului timpuriu în România*, SCIV16, 1965, 3, p. 451–462.
8. *Remarques sur le Hallstatt ancien de Transylvanie. Fouilles et trouvailles de Mediaș, 1958*, Dacia N.S. 9, 1965, p. 83–104.
9. *Angaben über die Boian-Giulești-Kultur. Die Siedlung von Leț*, Dacia N.S. 11, 1967, p. 5–38.
10. *Sur la période de transition de néolithique à l'âge du bronze dans l'aire des civilisations de Cucuteni et de Gumelnița*, Dacia N.S. 12, 1968, p. 17–44.
11. *Câteva observații despre arheologia und istoria secolelor VIII–XI pe teritoriul R.S. România*, Aluta 1, 1969, p. 115–130.
12. *Données sur l'archéologie des IV^e–XI^e siècles sur le territoire de la Roumanie. La culture Bratei et la culture Dridu*, Dacia N.S. 15, 1971, p. 269–288.
13. *Sur la civilisation Monteoru (Age du bronze)*, în *Actes du VIIIe Congrès International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques*, Tom III, Rapports et corapports, Belgrad, 1973, p. 52–60.
14. *Les sources archéologiques de la continuité daco-romaine*, Apulum 12, 1974, p. 279–294.
15. *Organizarea social-economică und militar-politică a românilor în mileniul 1. Satele devălmașe de tip vrâncean*, Vrancea 4, 1981, p. 141–147.
16. *Über die Frühmittelalterlichen Dörfgemeinschaften. Die sozial-ökonomische und militär-politische Rolle*, RESEE 19, 1981, 3, 543–554.
17. *Cultura Dridu und problemele arheologiei und istoriei und istoriei sec. VIII–XI*, Carpica 14, 1982, p. 87–91.
18. *La culture de Monteoru. L'étape des debuts à la lumiere des fouilles de Sărata Monteoru*, Dacia, N.S. 31, 1987, p. 21–50.
19. *La culture de Monteoru. Sa deuxième étape de développement à la lumiere des fouilles de Sărata Monteoru (de Buzău) (II)*, Dacia N.S. 34, 1990, p. 23–52.
20. *La culture de Monteoru. La III^e étape Mlc2. Les fouilles de Sărata Monteoru*, Dacia N.S. 35, 1991, p. 61–92.
21. *La Culture de Monteoru. Les IV^e–V^e étapes. Les Fouilles de Sărata Monteoru*, Dacia N.S. 37, 1993, p. 15–38.
22. *Contextul social-politic al apariției statelor medievale românești*, Mousaios 4, 1994, 2, p. 9–16.
23. *La station no. 2 de Bratei, dé de Sibiu (VI^e–VIII^e siècles)*, Dacia N.S. 38–39, 1994–1995, p. 297–356.
24. *Dridu, Enciclopedia Arheologiei und Istoriei Vechi a României*, II (D – L). București 1996, p. 81 – 83.

⁷ Die vollständige Liste bei: M. Babeș, SCIVA. 62, 1 – 2, 2011, p. 167 – 169.

Grabungsberichte

25. *Așezările din epoca barbariei. Lucrările depe șantierul dela Sărata-Monteoru 1949*, SCIV 1, 1950, p. 53–56 (zusammen mit Ion Nestor).
26. *Cercetarea așezărilor omenеști din societatea primitivă precum und formale sclavagiste und regiunea Siret-Prut-Dunăre*, SCIV 1, 1950, p. 55–68 (zusammen mit Mircea Petrescu-Dâmbovița, Vladimir Dumitrescu, Adrian Florescu, E. Negruți, P. Poghir).
27. *Săpăturile de pe șantierul Valea Jijiei (Iaund-Botoșani-Dorohoi) în anul 1950*, p. 2, 1951, 1, p. 51–76 (zusammen mit Ion Nestor, A. D. Alexandrescu, Eugen Comșa, Vlad Zirra).
28. *Săpăturile arheologice de la Sărata-Monteoru, în campania anului 1950*, SCIV 2, 1951, 1, p. 159–168 (zusammen mit A. D. Alexandrescu).
29. *Șantierul Sărata-Monteoru*, SCIV 4, 1953, 1–2, p. 69–89 (zusammen mit Ion Nestor, A. D. Alexandrescu, Vlad Zirra).
30. *Șantierul arheologic Sărata-Monteoru (1954) (r. Buzău, reg. Ploiești)*, SCIV 6, 1955, 3–4, p. 497–513 (zusammen mit Ion Nestor).
31. *Săpăturile de la Sărata Monteoru din 1955 (r. Buzău, reg. Ploiești)*, MCA. 4, 1957, p. 187–194 (zusammen mit Ion Nestor).
32. *Săpăturile de la Sărata Monteoru (r. Buzău, reg. Ploiești)*, MCA. 5, 1959, p. 511–518 (zusammen mit Ion Nestor).
33. *Sondajele de la Dridu*, MCA. 5, 1959, p. 547–553 (zusammen mit Ion Nestor).
34. *Săpăturile de la Sărata Monteoru*, MCA. 6, 1959, p. 519–514 (zusammen mit Ion Nestor).
33. *Săpăturile de la Dridu*, 1957, MCA. 6, 1959, p. 593–603 (zusammen mit Ion Nestor).
35. *Morminte sarmatice descoperite la Cioinagi în 1949 (r. Tg. Berești, reg. Galați)*, MCA. 6, 1959, 897–902.
36. *Săpăturile de la Sărata Monteoru*, MCA. 7, 1961, p. 513–517 (zusammen mit Ion Nestor).
36. *Săpăturile de la Mediaș*, MCA. 7, 1961, p. 171–178 (zusammen mit Ion Nestor).
37. *Săpăturile de la Dridu (r. Urziceni, reg. Ploiești)*, MCA. 7, 1961, p. 561–569. (zusammen mit Ion Nestor).
38. *Săpăturile de la Dridu*, MCA. 8, 1962, p. 661–665. (zusammen mit Ion Nestor).
39. *Sondajele de la Bratei din 1959 (r. Mediaș)*, MCA. 8, 1962, p. 623–631.
40. *Principalele rezultate ale săpăturilor de la Ariușd (1968-1973)*, Stu. und Com. Sf. Gheorghe, 1973, p. 26–35.
41. *Stațiunea arheologică de la Sărata Monteoru*, Stud. und Cerc. Ist. buzoiană 1, 1973, p. 15–29.
42. *Date preliminare despre rezultatele săpăturilor de la Ariușd 1968-1973*, Stud. Com. Sf. Gheorghe 5, 1973, p. 26–35.
43. *Raport preliminar privind săpăturile de la Bratei, jud. Sibiu (1959-1972)*, MCA. 10, 1973, p. 191-201. (zusammen mit Ion Nestor).
44. *Raport preliminar asupra săpăturilor din 1979 de la Ariușd, jud. Covasna*, CAB 4, 1981, 3–6. (zusammen mit Doina Galbenu und Szekely Zoltan).
45. *Săpăturile arheologice de la Bratei, jud. Sibiu*, MCA. 15, 1983, p. 449–451.
46. *Săpăturile arheologice de la Ariușd (jud. Covasna)*, MCA. 16, 1986, p. 45–47.
47. *Săpăturile arheologice de la Bratei (jud. Sibiu)*, MCA. 16, 1986, p. 190–193. (zusammen mit Ligia Bârzău und Constantin Ittu)
48. *Așezarea din epoca bronzului de la Bordești-Vrancea*, Vrancea. Studii und comunicări 5–7, 1987, p. 7–16. (zusammen mit V. Georgescu, Gh. Asanache, Gh. Fistoc, D. Șerbu).
49. *Stațiunea de la Bratei, jud. Sibiu*, MCA. 17, 1993, p. 435–437.
50. *Sărata Monteoru, jud. Buzău*, CCA (Campania 1995), Brăila, p. 104–105.
51. *Sărata Monteoru, com. Merei, jud. Buzău*, Cron. Cerc. Arh. (Campania 1997), Călăraund, 67.
52. *Sărata Monteoru. Săpăturile arheologice din Poiana Scorușului din 1952 si 1954*, MCA S.N. 1, 1999, p. 41–58. (zusammen mit Ligia Bârzău).
53. *Săpăturile de la Sărata Monteoru, com. Merei, jud. Buzău. Raport preliminar (1996-2005)*, MCA S.N. 2, 2007, p. 75–94.

ABRÉVIATIONS

- ActaAntArch – Acta Antiqua et Archaeologica. Acta Universitatis de Attila József Nominatae, Szeged.
- ActaArchCarpathica – Acta Archaeologica Carpathica, Krakow.
- ActaAnthung – Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest.
- ActaArchHung – Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest.
- ActaDebr – Acta Classica Universitatis Debrecienensis, Debrecen.
- ArchHung – Archaeologia Hungarica. Dissertationes Archaeologicae Musei Nationalis Hungarici a Consilio Archaeologorum Academiae Scientiarum Hungaricae redactae, Budapest.
- ActaMN – Acta Musei Napocensis, Cluj-Napoca.
- ActaMP – Acta Musei Porolissensis, Zalău.
- Alba Regia – Alba Regia. Annales Musei Stephani regis, Székesfehérvár.
- AMNG I.1 – B. Pick, Die Antiken Münzen Nord-Griechenlands I.1. Die Antiken Münzen von Dacien und Moesien, Berlin, 1898.
- AMNG I.2 – B. Pick – K. Regling, Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I.2. Die antiken Münzen von Dacien und Moesien, Berlin, 1910.
- Analele Banatului – Analele Banatului, Muzeul Banatului, Timișoara.
- AncSoc – Ancient Society, Katholieke Universiteit te Leuven, Leuven.
- ANRV – Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. Geschichte und Kultur Roms im Spiegel der neueren Forschung. Herausgegeben von Hildegard Temporini und Wolfgang Haase, Berlin-New York.
- Antaeus – Antaeus, Communicationes ex Instituto Archaeologico Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest.
- AP URSS – Arheologichni pam'yatki URSS, Kiev.
- Apulum – Apulum. Buletinul Muzeului Unirii Alba Iulia, Alba Iulia.
- ArchPolski – Archeologia. Rocznik Instytutu Historii Kultury Materialnej Polskiej Akademii Nauk, Wraclw-Warszawa-Kraków-Gdańsk.
- ArheologijaKiev – Arheologija. Nacional'na akademiya nauk Ukraini. Institut Arheologii, Kiev.
- ArhMold. – Archeologia Moldovei, Insitulul de Arheologie, Iași.
- ArhRozhledy – Arheologické Rozhledy, Praga.
- ARMSI – Analele Academiei Române. Memoriile Secțiunii Istorice, București.
- ASGE – Arheologicheskij sbornik Gosudarstvennogo Ermitaya, Leningrad.
- AȘUI – Analele Științifice ale Universității „Al. I. Cuza” Iași.
- BAR Int. Ser. – British Archaeological Reports, International Series, Oxford.
- BMA – Biblioteca Memoriae Antiquitatis, Piatra-Neamț.
- BerRGK – Bericht der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Institutes, Frankfurt am Main.
- BMA – Biblioteca Memoriae Antiquitatis, Piatra-Neamț.
- BullÉp – Bulletin épigraphique, Paris.
- CAB – Cercetări Arheologice. Muzeul Național de Istorie, București.
- Carpica – Carpica, Carpica. Complexul Muzeal „Julian Antonescu” Bacău, Bacău.
- Cercetări Arheologice – Cercetări Arheologice, Muzeul Național de Istorie a României, București.
- CCA – Cronica Cercetărilor Arheologice din România, București.
- CIL – Corpus Inscriptionum Latinarum, Berlin.
- CIRB – Corpus Inscriptionum Regni Bosporani, Moskva-Leningrad, 1965.

- CCDJ – Cultură și Civilizație la Dunărea de Jos, Muzeul “Dunării de Jos”, Călărași.
- Dacia – Dacia. Recherches et découvertes archéologiques en Roumanie, București, I-XII (1924-1928); Nouvelle Série: Revue d'archéologie et d'histoire ancienne, București.
- DMÉ – Debreceni Déei Múzeum Évkönyve, Debrecen.
- Drevnejšij temenos Ol'vii – Drevnejšij temenos Ol'vii Pontijskoj, MAIET Supl. 2, Simferopol, 2006.
- Eurasia Antiqua – Eurasia Antiqua. Deutsche Archäologisches Institut, Berlin.
- EphemNap – Ephemeris Napocensis, Cluj-Napoca.
- EpigrAnat – Epigraphica Anatolica. Zeitschrift für Epigraphik und historische Geographie Anatoliens.
- FGrHist = F. Jacoby (éd.), *Die Fragmente der griechischen Historiker*, Berlin (et Leyde) 1923-.
- FolArch – Folia Archaeologica, Budapest.
- FHDR I – *Fontes ad historiam Dacoromaniae pertinentes / Izvoare privind Istoria României I*, București, 1964.
- FÖ – Fundberichte aus Österreich, Wien..
- Fuchs, Skulptur⁴ – W. Fuchs, *Die Skulptur der Griechen*⁴, München, 1993.
- HD – Epigraphische Datenbank Heidelberg.
- Histria IX – M. Alexandrescu-Vianu, *Histria IX. Les statues et les reliefs en pierre*, București-Paris, 2000.
- Historia – Historia. Zeitschrift für alte Geschichte, Leipzig.
- IDRE I – C. C. Petolescu, *Inscriptions de la Dacie romaine. Inscriptions externes concernant l'histoire de la Dacie (Ier – IIIe siècles) I. L'Italie et les provinces occidentales*, București, 1996.
- IG VII – W. Dittenberger (éd.), *Inscriptiones graecae VII : Megaridis, Oropiae, Boeotiae*, Berlin 1892.
- IGBR I² – G. Mihailov, *Inscriptiones graecae in Bulgaria repertae*, Sofia, 1970.
- ILS – H. Dessau, *Inscriptiones Latinae selectae*, I-III, Berlin, 1892-1916.
- IOIb – T. N. Knipovich, E. I. Levi, *Inscriptiones Olbiae (1917-1965)*, St. Petersburg, 1968.
- IOSPE I² – V. Latyshev, *Inscriptiones orae septentrionalis Ponti Euxini I²*, Darmstadt, 1965.
- ISM I – D. M. Pippidi, *Inscriptiones Scythiae Minoris graecae et latinae I. Inscriptiones Histriae et vicinae*, București, 1968.
- ISM – D. M. Pippidi (éd., vol. I : *Histria et vicinia*), I. Stoian (éd., vol. II : *Tomis et son territoire*), A. Avram (éd., vol. III : *Callatis et son territoire*), *Inscriptiones grecques et latines de Scythie Mineure*, Bucarest-Paris 1983-1999.
- ISM II – I. Stoian, *Inscriptiones Scythiae Minoris graecae et latinae II : Tomis et territorium*, București, 1983.
- Istros - Istros. Buletinul Muzeului Brăilei. Brăila.
- JAMÉ – Jóna András Múzeum Évkönyve, Nyíregyháza.
- JRGZM – Jahrbuh des Römisch Germanischen Zentralmuseums zu Mainz, Mainz.
- KBN – Korpus Bosporskih nadpisej, Moskva-Leningrad.
- KESAM – Kochenviki evraziskij stepi i antichnyj mir, Novocheercassk..
- KSIA – Kratkie soobshcheniya Instituta arheologii, Moskva.
- LIMC – Lexicon iconographicum mythologiae classicae, Zürich, 1981-1999.
- Materiale (MCA) – Materiale și Cercetări Arheologice, Institutul de Arheologie Vasile Pârvan, București.
- MemAntiq. – Memoria Antiquitatis, Piatra-Neamț.
- MFME – A Móra Ferek Múzeum Evkönyve, Szeged.
- MIA – Materialy i issledovanya po arheologii SSS, Moskva-Sk.Petersburg
- MittArchInst – Mitteilungen des Archäologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest.
- Mousaios – Mousaios. Buletinul Științific al Muzeului Județean Buzău NAV - Nizhnevolzhskij arheologicheskij vestnik. Volgogradskij gosudarstvennyj universitet, Volgograd.
- Nilsson, GGR I² – M. Nilsson, *Geschichte der griechischen Religion, I. Die Religion Griechenlands bis auf die griechische Weltherrschaft*, München, 1955.
- Památky Archeologické - Archeologický Ústav Akademie Věd České Republiky, Praha.
- RE – G. Wissowa (ed.), *Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*, Stuttgart, München.
- PBF – Prähistorische Bronzefunde, München.

- PAS – Praehistorische Archäologie in Südosteuropa, Berlin.
- PAV – Peterburgskij arheologičeskij vestnik, Sankt Peterburg.
- Pontica – Pontica. Studii și materiale de istorie, arheologie și muzeografie, Constanța.
- Pontus, Paphlagonien, Bythynien, Berlin, 1957.
- PZ – Praehistorische Zeitschrift, Berlin–New York.
- RA – Rossijskaya Arheologiya. Institut arheologii Rossijskoj akademii nauk, Moskva.
- Rapoartele M.N.A. – Rapoartele Muzeului Național de Antichități, București.
- Revista Muzeelor – Revista Muzeelor, București.
- RevBistriței – Revista Bistriței. Complexul Muzeal Bistrița-Năsăud, Bistrița.
- RG – W. H. Waddington, E. Babelon, Th. Reinach, *Recueil général des monnaies grecques d'Asie Mineure*². 1, Pont et Paphlagonie, Paris, 1904–1925.
- RÖ – Römisches Österreich, Wien.
- Rphil (Botez) – Revue Philologique, Paris.
- SA – Sovetskaya Arheologiya. Institut arheologii Akademii nauk SSSR, Moskva.
- SAA – Studia Antiqua et Archaeologica, Iași
- SCIV(A) – Studii și cercetări de istorie veche (și arheologie), Institutul de Arheologie “Vasile Pârvan” București
- Studii și Cercetări de Antropologie – Studii și Cercetări de Antropologie, Institutul de Antropologie Fr. Rainer, București.
- SAI – Studii și articole de istorie, București.
- SGE – Soobshcheniya Gosudarstvennogo Ermitaya, Leningrad.
- SEG – *Supplementum epigraphicum graecum*, Leiden 1923-1971, Alphen aan den Rijn 1979-1980, Amsterdam 1979-2005, Boston 2006.
- SCIV(A) – Studii și Cercetări de Istorie veche și Arheologie, București.
- StCl – Studii Clasice, București.
- Stratum plus – Stratum, Vysshaya Antropologičeskaya Shkola, Chișinău.
- StSatu Mare – Studii și comunicări, Satu Mare.
- SNG BM – Sylloge nummorum graecorum, The British Museum, IX/1. The Black Sea, London, 1993.
- SNG von Aulock – Sylloge nummorum graecorum, Deutschland, Sammlung von Aulock.
- Thraco-Dacica – Thraco-Dacica, Academia Română, Institutul Român de Tracologie, București.
- Tyragetia – Tyragetia. Arheologie Istorie Antică, Muzeul Național de Arheologie și Istorie a Moldovei, Chișinău.
- VDI – Vestnik drevnei istorii, Institut vseobshchej istorii Rossijskoj akademii nauk, Moskva.

Proiect editorial finanțat de



